Halle und Umgegend.

Halle, 23. Oktober.

Die Renovirung der Halleschen Universität.

Während der Universitätsferien haben in unserer Universität große Veränderungen stattgefunden. Das Gebäude hat ein neues Gewand erhalten. Gegenwärtig ist man noch damit beschäftigt, die letzte Hand an die Arbeiten zu legen, so daß die Vorlesungen, die der Erneuerung wegen etwas später angesetzt sind, in den nächsten Tagen werden beginnen können. Nachdem im vorigen Jahre die Mittel zur Renovirung bewilligt waren, wurden in diesem Sommer die Vorlesungen schon früher geschlossen und sogleich mit den Arbeiten begonnen, deren Leitung der Königl. Kreis-Bauinspektion übertragen war. Die Façade des Gebäudes ist mit Oelfarbe gestrichen, die Freitreppe erneuert und das Dach einer Reparatur unterzogen worden. Im Innern der Universität sind große Umwandlungen vorgenommen. Sämmtliche Auditorien, außer dem 2., 13. und 14., sind renovirt worden. Decke, Wände und Thüren wurden gestrichen und neue Fußböden gelegt. Auch das Mobiliar hat man erneuert. Statt der Bänke sind jetzt Klappsitze aufgestellt; die neuen Tische sind dadurch sehr praktisch eingerichtet, daß sie zur Hälfte aufgeklappt werden können. Auf diese Weise wird viel Platz gespart, und das Ganze macht einen sehr gefälligen Eindruck. Außerdem ist jeder Hörsaal mit zwei Wandtafeln, die zum Ziehen eingerichtet und verstellbar sind, und mit neuem Katheder ausgestattet worden. Das 2. Auditorium war zur Probe schon im vorigen Jahre so hergestellt, und die Einrichtung hatte sich gut bewährt. Die Auditorien 13 und 14 wurden vor einigen Jahren erneuert und haben deshalb nur wenige Veränderungen erfahren. Das Mobiliar ist von der Berliner Firma Paul Hyan geliefert, die sich ihre Erfindung hat patentiren und durch eigene Arbeiter aufstellen lassen. Am meisten fällt wohl die Umgestaltung in dem Auditorium maximum, der Aula, auf. Der ganze Saal ist neu und sehr geschmackvoll ausgemalt und die Fresken mit Scenen aus der griechischen Sage übermalt. Der Fußboden ist mit Linoleum ausgelegt. Zu beiden Seiten des Katheders sind drei Reihen Klappsitze, dem Katheder gegenüber fünf Reihen für die Professoren ꝛc. und die Chargirten aufgestellt. Hinter diesen befinden sich achtzehn Reihen für die den festlichen Veranstaltungen beiwohnenden Studirenden, und unter der Empore drei weitere Reihen für Gäste. Einen herrlichen Schmuck der **erneuerten** Aula bilden die **bunten Fenster**; sie sind ein Geschenk früherer Studirender der hiesigen Universität. Als im Jahre 1894 das 200jährige Jubiläum der Universität gefeiert wurde, brachten ehemalige Studenten die Summe von 4000 M. auf, um der Universität ein Geschenk zu machen. Es wurde ein Komitee gewählt und mit der Verwaltung des Fonds Herr Rentier **Thiele** betraut. Zunächst wollte man der Universität einige Büsten schenken, doch nach längerer Berathung entschloß man sich, der Aula einen bleibenden Schmuck zu stiften in Gestalt künstlerisch gemalter Fenster. Man wandte sich an die Herren **Ferdinand Müller** in Quedlinburg und **Wilhelm Franke** in Naumburg und forderte Zeichnungen und Kostenanschläge. Diese gefielen dem Komitee und dem Senat und fanden auch die Billigung des Kultusministeriums. Besondere Verdienste um den Entwurf und die künstlerische Ausführung erwarben sich Herr Geheimrath Professor Dr. **Droysen** und Herr Bauinspektor **Lohse**. Die Fenster hätten schon im Jahre 1895 eingesetzt werden können, als plötzlich vom Ministerium Einwendungen gemacht wurden. Die Angelegenheit zog sich dann lange hin, bis endlich im Sommer des vorigen Jahres auf erneute Anfragen des Komitees und des Senates die Ausführung der Zeichnungen genehmigt wurde. Da für dieses Jahr eine Renovirung der Universität beschlossen war, so sollten auch die Fenster erst dann eingesetzt werden. Die Glasarbeiten sind von Herrn **Billhardt**, Sophienstraße, die Malereien der unteren Fenster von Ferd. **Müller** in Quedlinburg, die der oberen von **Wilh. Franke** in Naumburg geliefert. Das mittlere der unteren neuen Fenster enthält das Siegel der Friedrichs-Universität Halle-Wittenberg, darüber erblickt man das Hallesche und das Wittenberger Stadtwappen. Unterhalb des Siegels ist folgende Widmung angebracht:

DER ALMA MATER ZUM 200
JÄHRIGEN JUBILÄUM IHRE
DANKBAREN SÖHNE 1894.

Um dieses Mittelfenster gruppiren sich in Medaillonform links die Versinnbildlichungen der Theologie und der Medizin, rechts die der Jurisprudenz und der Philosophie. Diese umschließen die symbolischen Pflanzen der Fakultäten: Wasserblume, Schellkraut und Mohn, Eiche und Lorbeer, Epheu. Die übrigen Fenster umranken verschiedene Blumen und Blätter. Zu beiden Seiten reihen sich dann an im Fenster links der deutsche Reichs-Adler, rechts der preußische Adler, über welchen das kurländische und das fürbrandenburgische Wappen angebracht sind zur Erinnerung an die beiden früher getrennt durch Kurschachen und Brandenburg gegründeten, später zu einer vereinigten Universität Wittenberg und Halle. Endlich befindet sich in dem einen der beiden noch übrigen unteren Fenster eine Allegorie, die wohl die Stadt Halle als Jungfrau mit der Mauerkrone darstellt, bei dem anderen ist keine besondere Ausschmückung angebracht, da es in einem Nebenraume liegt. In den oberen kleineren Fenstern sind die Siegel der 8 übrigen preußischen Universitäten zu sehen; das letzte Fenster enthebt eines Schmuckes, da das Siegel der Halleschen Universität in der unteren Reihe angebracht ist. Die Malereien der Aula, die von Herrn **Beckmann**, Krukenbergstraße, ausgeführt sind, harmoniren sehr gut mit den neuen Fenstern.

— [Von unseren Schulen.] In der Vergrößerung der Schulen erkennt man am besten die Vermehrung der Bevölkerung. Das aufstrebende Halle wendet alljährlich 200,000 M. für seine Schulbauten auf, und bildet die Besoldung der Lehrkräfte schon immer einen großen Posten in unserem Stadt-Haushaltsetat. Für 1. April 1900, zum neuen Schuljahr, stehen nun verschiedene Ausgaben wieder in Sicht: Für die katholische Volksschule soll eine Klasse neu eröffnet und ein wissenschaftlicher Lehrer und eine technische, d. h. Handarbeits- und Turnlehrerin, neu angestellt werden. Bei der alle Jahre fortgesetzten Umwandlung der Bürgerschulen in Mittelschulen macht sich die Neueinrichtung zweier Knabenmittelschulklassen nothwendig mit zwei Lehrkräften und bei der Mädchen-Mittelschule eine Klasse und die Neuanstellung von vier Lehrern und drei den evangelischen Volksschulen die Neuerrichtung von 12 Klassen und 4 wissenschaftlichen und 4 technischen Handarbeits- und Turnlehrerinnen.

— Früher als in vielen anderen gleichgroßen Städten hat man in Halle die Nothwendigkeit eines gesonderten Unterrichts schwachbefähigter Schulkinder erkannt und daher vor langer Zeit die sogenannte Hilfsklasse eingerichtet. Leider hat diese segensreiche Einrichtung Jahre hindurch in unserer Stadt keine Erweiterung erfahren, so wünschenswerth und dringend nöthig dieselbe auch war. Erfreulicherweise scheint man in letzter Zeit auch dieser Schulgattung erhöhte Aufmerksamkeit zuzuwenden. Nachdem erst vor kurzem eine zweite Klasse für schwachbefähigte Schulkinder eingerichtet worden ist, werden sich unsere Stadtverordneten heute wieder mit der Frage der „Vermehrung der Klassen für schwachsinnige Kinder und Anstellung von Lehrkräften" zu beschäftigen haben. Ueber Werth und Nothwendigkeit genannter Klassen kann kaum Zweifel herrschen. Das Individualitätsprinzip, das für alle Fragen der Erziehung und des Unterrichts maßgebend sein muß, erheischt dringend einen gesonderten Schulunterricht für Schwachbefähigte. Andere Orte sind in dieser Frage weit voraus. An der Spitze aller deutschen Städte steht unsere Nachbarstadt Leipzig, welche jetzt im ganzen 19 Klassen für Schwachbefähigte hat. Man geht dort von dem Prinzip aus, die unglücklichen Kinder dem Straßenleben möglichst zu entreißen. Daher wird der Unterricht nicht wie anfänglich einmal, sondern zweimal des Tages ertheilt, und selbst für die schulfreien Nachmittage hat man sogenannte Beschäftigungsstunden eingeführt. Der Besuch dieser Stunden ist allerdings freiwillig. Um den sehr entfernt wohnenden Schülern der Hilfsklassen den doppelten Schulweg zu ersparen, bleiben diese während der Mittagszeit unter Aufsicht einiger Lehrer in der Schule, woselbst sie warmes Essen aus einer nahen Speiseanstalt erhalten. Die theilnehmenden Kinder zahlen pro Mahlzeit 10 Pfg., die unbemittelten nichts. Im Jahre 1884 wurde der Handarbeitsunterricht für Mädchen, im Jahre 1885 der Handfertigkeitsunterricht für Knaben eingerichtet. Das bei der Gründung der Hilfsschule eingeführte 5stufige System ist jetzt zu einem 5stufigen ausgebehnt. Die Anstalt hat eine selbständige Stellung; sie behält ihre Kinder bis zur Schulentlassung, giebt sie also nicht wieder an die normale Abtheilung zurück. Auf eine Trennung der Geschlechter hat man in Rücksicht auf die viel wichtigere reiche Gliederung nach den Fähigkeiten verzichtet. Bei der der Hilfsschule zugewandten Fürsorge sind natürlich die Kosten, die der Stadt Leipzig erwachsen, nicht unberücksichtigt. Im letzten Jahre betrugen die Ausgaben für alle 19 Klassen 63,043 M., eine Summe, die der Opferwilligkeit der Behörden alle Ehre macht. Bei der Schulentlassung geben die an der Hilfsschule unterrichtenden Lehrer den Eltern entsprechende Anregungen bezüglich der **Berufswahl**. Leider folgen bemittelten Eltern den erhaltenen Direktiven häufig nicht, weil ihnen etwa ein „Korbmacher" oder dergl. zu wenig dünkt. Für die Zukunft erstrebt man in Leipzig die Errichtung einer geschlossenen Anstalt mit großem Garten- und Feldareal, um die Kinder auch landwirthschaftlich beschäftigen zu können. Bis zur Verwirklichung solcher Wünsche wird allerdings noch manches Jahr vergehen. In unserer Stadt ist vorläufig viel nachzuholen, um zu dem von Leipzig gewiesenen und erreichten Ziele zu gelangen. Wenn jetzt, wie es scheint, die Errichtung von Hilfsklassen in einem der Bedeutung und Nothwendigkeit entsprechenden schnelleren Tempo erfolgt, so ist das mit dankbarer Freude zu begrüßen. Es wird durch die vorstehenden Neuanstellungen von Lehrern und Einrichtung von Schulklassen der Schuletat bedeutend erhöht, aber wenn die Bevölkerung wächst, erhöht sich auch die Steuerkraft. Man sieht an dem Zuzug Fremder, daß die guten hygienischen Einrichtungen, die unsere Stadt bietet und noch vervollkommnet, und die sonstigen Annehmlichkeiten, die sie in die Reihe der Großstädte setzt, Anklang finden. Den besten Beweis für die vermehrte Steuerkraft giebt der erhöhte Ueberschuß, der für 1898/99, wie wir schon berichteten, mehr wie 100,000 M. als 1897/98 beträgt.

— [Die 21er Kommission zur Vorbereitung der Stadtverordnetenwahlen,] die sich zusammensetzt aus je drei Vertretern der fünf kommunalen Wahlbezirksvereine, des Bürgervereins für städtische Interessen und des Haus- und Grundbesitzer-Vereins, tritt am kommenden Mittwoch abend zu einer weiteren Sitzung auf dem „Rathskeller" zusammen. Es handelt sich dabei um Aufstellung der Kandidaten für die 2. und 1. Abtheilung. Die Sitzung ist eine geschlossene.

— [Stadttheater.] Aus dem Bureau wird uns geschrieben: Wagner's „Lohengrin" gelangt am Dienstag zur Aufführung mit Herrn **Heydrich** in der Titelrolle, Herrn Marlano als Telramund und den Damen Welsche und Wenger als Ortrud resp. Elsa. Die Vorstellung ist im Farbenabonnement (31. blau). Von einem schweren Verluste wurde der beliebte Baritonist unserer Bühne, Herr **Fanta**, durch das Ableben seines Vaters betroffen. Infolge der dadurch nothwendig gewordenen Beurlaubung des Herrn Fanta waren Umänderungen nöthig und es wurde dadurch die zur Verfügung stehende Zeit zu den Vorproben von „Faust's Tod" derart geschmälert, daß eine wohlvorbereitete Vorstellung für Mittwoch nicht zu erwarten gewesen wäre. Infolgedessen ist für Mittwoch eine nochmalige Wiederholung der „Geisha" angesetzt worden, während „Faust's Tod" am Freitag dieser Woche, gleichzeitig als letzte Vorstellung im Goethe-Cyklus, in Scene gehen wird.

— [Thaliatheater.] Aus dem Bureau wird uns geschrieben: Adele Sandrock, die sich gelegentlich ihres vorjährigen Gastspiels die Bewunderung des hiesigen Publikums mit einem Schlage zu erringen wußte, wird diesmal zwei neue Gastrollen im Thalia-Theater darbieten. Adele Sandrock wird die Titelrolle in Sardou's Sensations-Schauspiel „Fedora" darstellen und die Claire in Ohnet's „Hüttenbesitzer." Natürlich wird auch die vielbewunderte „Camelienbame" im Repertoir der Künstlerin nicht fehlen. Billetvorbestellungen für das Sandrock-Gastspiel (die Preise sind dieselben, wie im vorigen Jahre) werden schon jetzt an der Kasse des Thalia-Theaters entgegengenommen. Am Dienstag gelangt dort Otto Erich Hartleben's hochinteressantes Schauspiel „Ein Ehrenwort" zur Aufführung. Die spannende Grundidee des Stückes, die die Frage aufwirft, ob ein in einem Studentenverein gegebenes Ehrenwort bedingungslos gehalten werden muß oder nicht, dürfte für die Söhne der alma mater von ganz besonderem Interesse sein. Am Mittwoch wird Olden's Lustspiel „Thielemanns" wiederholt.

— [Im Walhallatheater] ruft die „Elektrisch-musikalische Soiree", dargestellt von Antonio's acht Zwergen, fortgesetzt Sensation hervor. Man kann sich in der That nichts Reizenderes denken, als z. B. den allerkleinsten und bildhübschen Zwerg „Herrn" Johann Kramer in seinem feschen Vortrage von Couplets und Liedern, sowie das von zwei kleinen Damen und zwei kleinen Herren gesungene und getanzte Quodlibet aus verschiedenen Operetten, und besonders auch den Serpentintanz der kleinen „Dame" Frl. Susanne Bökönyi.

— [Hermannschlacht.] Im Anschluß an das Inserat betreffend „Hermannschlacht" geht uns von maßgebender Seite die Nachricht zu, daß der Arbeitsausschuß mit Rücksicht darauf, daß 1. der Garantiefonds von 4000 M. bereits aufgezehrt, demnach 2. jede weitere Aufführung eine schwer zu regulirende Unterbilanz brächte, sich gegen jegliche weitere Aufführung entschieden erklärt hat. Die angekündigte Vorstellung ist demnach nur ein Privatunternehmen.

— [Auf der großen Junggeflügel-Ausstellung] in Hannover am 21.—23. Oktober, welche über 3000 Nummern mit etwa 7000 Objekten enthielt, fand auch zwei Mitglieder des Ornithologischen Centralvereins für Sachsen und Thüringen mit hervorragenden Preisen bedacht worden. Es sind dies die Herren Tischlermeister **Rudolph**-Halle a. S., welcher für deutsche Trommeltauben die goldene Klubmedaille, einen ersten, einen zweiten, zwei dritte, zwei fünfte und zwei sechste Preise, und Landgraf-Döllnitz, welcher für französische Pagodetten die Klubmedaille, zwei zweite, zwei dritte und zwei fünfte Preise erhalten hat.

— [Schluß der Rebhuhn-Jagd.] Für den Regierungsbezirk Merseburg wird die Jagd auf Rebhühner mit Ablauf des 17. November 1899 geschlossen.

— [Die Domkirche] ist nunmehr mit Gasglühlicht versehen worden. Gestern abend strahlte die Kirche zum ersten mal in dem nun fast mehr als tageshellen Licht. Die Kirchenvertretung hat sich mit dieser Verbesserung den Dank der ganzen Gemeinde gesichert.

— [Die letzte öffentliche Impfung] in diesem Jahr findet am Mittwoch, den 25. Oktober, nachmittags 3 Uhr, in der Turnhalle der Oberrealschule statt, worauf wir hiermit besonders aufmerksam machen.

— [Viehmarkt.] Am kommenden Donnerstag und Freitag wird auf dem Roßplatz unser kleiner Herbst-, Vieh- und Krammarkt abgehalten werden. Der Markt hat nur als Viehmarkt Bedeutung.

— [Sterbefälle.] Im Laufe der vergangenen Woche verstarben in Halle 40 Personen (einschl. 7 in hiesigen Krankenhäusern verstorbener Ortsfremden), und zwar an Icterus 1, Scharlach und Diphtherie 2, Lungenentzündung 5, Schwäche 1, Lungenödem 1, Schlaganfall 2, Selbstmord durch Erschießen 1, eitriger Ohrspeicheldrüsenentzündung 1, Gehirntuberkulose 1, Atrophie 1, Wasserkopf 1, Influenza 1, Herzlähmung 2, Bauchfellentzündung 1, Darmkatarrh 2, Speiseröhrenkrebs 1, Asthma 2, Stichverletzung Lunge 1, chron. Rückenmarkskrankheit 1, Herz- und Nierenwassersucht 1, eingeklemmtem Schenkelbruch 1, Altersschwäche 1, Selbstmord durch Erhängen 1, Herzschwäche 1, Lungenschwindsucht 3, Gehirnentzündung 1, Herzfehler 1, Brechdurchfall 1, Blutkrankheit 1.

— [Unfallschronik.] Durch eine Rotte wilder Bengel wurde am Sonnabend nachmittag die 67jährige Wittwe Amalie Schmidt in der Feldstraße so heftig angerannt, daß sie niederstürzte und einen Beckenbruch erlitt. — Beim Abladen von schweren Eisenträgern passirte dem Arbeiter Adolf Berger aus Giebichenstein das Unglück, daß ein solcher Träger abrutschte und ihm den linken Oberschenkel schwer verletzte.

*

— [„Harmlose" in Trotha.] Eine „Filiale Trotha" des Klubs der Harmlosen ist vorgestern früh 5 Uhr in einer Wirthschaft Trothas polizeilicherseits aufgehoben worden. Die „Trothaer Harmlosen" sollen ziemlich hoch „gejeut" haben, wer von ihnen der „Angeschossene" ist, entzieht sich einstweilen noch unserer Kenntniß.

Vereins-Chronik.

— [Der Zweite kommunale Wahlbezirksverein] hält morgen, Dienstag, abends 8 Uhr, seine Hauptversammlung in Fr. Kohl's Restaurant, Königstr. Nr. 4, ab. Die Tagesordnung lautet: 1. Feststellung der Kandidaten zur Stadtverordnetenwahl für die III. Abtheilung. 2. Kommunales. Mit Rücksicht auf die Bedeutung dieser Zusammenkunft ist eine zahlreiche Betheiligung erforderlich.

— [Der 3. kommunale Wahlbezirks-Verein Süd und West,] der jetzt nahezu 400 Mitglieder zählt, hält am nächsten Donnerstag abends im „Schweizerhaus" (Wörmlitzerstraße) eine außerordentliche Versammlung ab, in der über die bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen eine Besprechung erfolgt und vom Vorstande Kandidaten in Vorschlag gebracht werden sollen.

— [Der Hallesche Orchester-Musik-Verein] hielt am Sonnabend im „Goldenen Ring" seine diesjährige ordentliche Generalversammlung ab, in welcher durch den Vereinsvorsitzenden Herrn Reichsbankdirektor von Kloeden der Geschäftsbericht erstattet, sowie die Jahresrechnung gelegt und Entlastung ertheilt wurde. In den Vorstand wurde Herr Landgerichtsdirektor Thoene auf die Dauer von 5 Jahren neu gewählt. Sodann wurde beschlossen, in diesem Winter nur 12 Vereinsabende und, soweit es sich ermöglichen läßt, einige Kammermusikabende zu veranstalten. Die Vereinsabende finden fortan Montags (nur der erste ausnahmsweise am Dienstag, den 14. Nov.) im „Neuen Theater" statt und zwar sollen, um das Interesse für den nun in das 86. Jahr stehenden Verein neu zu beleben, zu sämmtlichen Vereinsabenden die Familien-Angehörigen der Mitglieder Zutritt haben. Man kann dem altehrwürdigen Verein, der seit bald einem Jahrhundert im Halleschen Kunstleben einen wichtigen Faktor gebildet hat, nur wünschen, daß sein Fortbestehen nicht etwa ernstlich in Frage gestellt wird. Die Gelegenheit, an 12 Abenden im Winter gute Symphonie-Konzerte hören zu können, ist sicher eine sehr dankenswerthe, wie es den ein Orchester-Instrument beherrschenden Dilettanten willkommen sein müßte, durch Mitwirkung im Orchester — dessen Stamm wieder durch die hiesige Regimentskapelle gebildet wird — sich fortbilden zu können. Anmeldungen zur Mitgliedschaft können in der Kammrodt'schen Musikalienhandlung (Reinh. Koch) erfolgen.

— [„Sang und Klang."] Die erste musikalische Abendunterhaltung des Männergesangvereins „Sang und Klang" fand gestern im Stadtschützenhause statt und zwar lag derselben ein abwechslungsreiches Programm zu Grunde. Außer einer Anzahl von a capella-Gesängen sür Männerchor, waren es Solovorträge von Frl. Anna Schmidt und Herrn A. Matthesius, sowie Klaviervorträge von Frl. Gertrud Haring und Herrn Kapellmeister Hache, welche für musikalischen Genuß aufs Beste sorgten.

— [Die Photographische Gesellschaft] hält am Dienstag abend 8 Uhr im „Rathskeller" (Eing. letzte Thür links) eine Sitzung mit folgender Tagesordnung ab: Geschäftliches. Diskussion über verschiedene eingelaufene Anfragen. Herr Professor Dr. Schmidt über „Die Fortschritte auf dem Gebiete der wissenschaftlichen Photographie". Photochemische Industrie in Köln-Kuppes: Vorlage von Kardinal-Films. Herr Verlagsbuchhändler K. Knapp „Ueber das Tonen mit Uran". Bericht über verschiedene Neuerungen in der Photographie. Neue Apparate und Utensilien. Kleine Mittheilungen aus der Praxis. Projektion von den Mitgliedern mitgebrachter Diapositive. Ausstellungsgegenstände: Herr Wilhelm Knapp: Die hervorragendsten Bilder der VII. Internationalen Ausstellung von Kunstphotographien in Hamburg. Gäste sind willkommen.

— [Der Verein für Knaben- und Mädchenhorte,] der sich die schöne Aufgabe gestellt hat, arme, der elterlichen Aufsicht entbehrende Kinder während der schulfreien Zeit vor sittlicher Verwahrlosung zu schützen und zu tüchtigen Menschen zu erziehen, konnte am Sonnabend auf eine fünfzehnjährige segensreiche Thätigkeit zurückblicken. Der Verein, der 1884 ins Leben gerufen wurde, hat sich aus bescheidenen Anfängen kräftig entwickelt, so daß gegenwärtig nahezu 400 Kinder der ärmsten Bevölkerung in 9 Horten (in 6 Knaben- und 3 Mädchenhorten) tagtäglich der Segnungen dieser Anstalten theilhaftig werden können. Die Zahl der Hortzöglinge würde eine bedeutend höhere sein, wenn der Verein in der glücklichen Lage wäre, alle angemeldeten Kinder, deren häusliche Verhältnisse den Hortbesuch als durchaus wünschenswerth erscheinen lassen, aufzunehmen. Der Kostenpunkt ist es eben auch hier, der das Können dem Wünschen und Wollen nur langsam und entfernt folgen läßt. — Der Tag der Gründung, der mit dem Geburtstag der Kaiserin zusammenfällt, wurde in den einzelnen Anstalten in Gegenwart je einiger Vorstandsmitglieder am Sonnabend festlich begangen. In einer entsprechenden Ansprache wiesen Leiter bezw. Leiterinnen auf die Bedeutung des Tages hin und knüpften daran die Ermahnung zu kindlicher Dankbarkeit, die ihren Ausdruck im Gehorsam gegen Eltern und Lehrer finden muß. Nach der Ansprache erhielten die Kinder Chokolade und Kuchen; die übrige Zeit widmeten sie sodann gemeinsamen Spielen auf den Schulhöfen.

— [Der Verband der Fischer an der Saale und Unstrut] hielt am Sonnabend nachmittag seine Herbstversammlung in der „Katze" bei Köten ab, die u. a. von Vertretern aus Könnern, Cröllwitz, Halle, Dürrenberg, Weißenfels, Eulau, Naumburg, Kösen, Flößleben besucht war. Fischermeister **Knothe**-Giebichenstein eröffnete die Sitzung nach 1 Uhr nachmittags. Nach dem Berichte des Fischermeisters Kretschmar-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18991023023/fragment/page=0001

Mössen schließt die Kasse mit einem Bestande von 121 M. ab. Der Rechnungsleger wurde entlastet. Es wurde nach einem Referat des Fischermeisters Mertig-Halle beschlossen, einen größeren Betrag aus der Verbandskasse zu entnehmen und ihn an die einzelnen Innungen zu vertheilen, damit die Gelder zum Aussetzen von Zander- und Karpfen-Satz verwendet werden sollen. Die Wahl eines neuen Vorsitzenden an Stelle des sein Amt niederlegenden Fischermeisters Schräpler-Halle wurde vertagt. Fischermeister Mertig-Halle wurde weiterhin als Schriftführer gewählt. Ueber die Ablösung der in der Saale bestehenden Küchenfischereien referirte Fischermeister Alb. Mundt-Weißenfels. Es wurde nachgewiesen, daß diese nur zum Schaden der praktischen Fischer bestehen. Sie bestehen in Dehlitz, Burgwerden, Schkortleben, Wengelsdorf, Schkopau, Salzmünde, Pulvergehege, Wettin, Friedeburg und Rothenburg. Es wurde beschlossen, dem Fischereiverein der Provinz Sachsen und Anhalt die Bitte zu unterbreiten, daß er bei der zuständigen Behörde zu erreichen suche, daß die Küchenfischereien abgelöst werden. Fischermeister Alb. Mundt-Weißenfels vereinigte sich in einem weiteren Vortrage über die Frage: „Sind die jetzt in der Saale festgelegten Laichschonreviere zweckentsprechend oder nicht, und zu was führen derartige Bestimmungen?“ Die Berathungen führten zur Annahme der Resolution: „Die gesetzlich festgelegten Laichschonreviere sind vollständig unpraktisch und entsprechen dem beabsichtigten Zwecke nicht im geringsten. Beweise dafür sind, daß die in denselben befindlichen Raubfische sich in zu großer Zahl ansammeln und den Bestand fast vollständig vernichten, daher auch die geringen Erträge, wenn diese Reviere gesetzlich befischt werden. Der Verband wünscht, daß ein Unterschied zwischen Laichschon- und Schonrevieren bestehe, und zwar dürften die ersteren Reviere nicht in der gesetzlich festgelegten Laichzeit befischt werden, im übrigen aber dem Fischfang freigegeben werden. Die Schonreviere sind hingegen so zu behandeln wie dies jetzt mit den Laichschonrevieren geschieht. Es wurde zuletzt noch über das jetzt öfter beobachtete Vorkommen des Krebses in der Saale gesprochen und einem dahingehenden Antrage zugestimmt, daß sich die dem Verbande angehörenden Innungen auf 2 Jahre verpflichten sollten, daß deren Mitglieder alle gefangenen Krebse dem Wasser wieder zurückgeben sollten. Man denkt, durch diese Maßnahmen den Krebsstand in der Saale wieder zu heben.

Stadt-Theater.

„Faust“ (Zweiter Abend).

Der zweite „Faust“-Abend im Stadt-Theater, die Gretchen-Tragödie umfassend, hinterließ einen etwas günstigeren Eindruck als der erste, womit allerdings nicht gesagt sein soll, daß die Aufführung bedingungsloses Lob verdiene — gewiß nicht. Zunächst war es die Regie, die zwar manches Gute geschaffen, die sich daneben aber auch vieles Verfehlte geleistet hatte. Recht stimmungsvoll war die Eröffnungsscene, die Scene am Brunnen, und daneben Gretchen's Zimmer, der Kerker und noch einiges andere arrangirt, aber daneben mußte anderes wieder mißfallen. So beispielsweise, daß Herr Hofmann die erste Scene, die in Marthens Haus spielen soll, gleich in den Garten verlegt; es wird dadurch eine Verwandlung gespart, aber manche feinere Wirkung verscherzt. Und auch dieser Garten selbst, in dem die Blumenbüsche so eng an einander gerückt standen, daß der Spaziergang der beiden Paare mehr einem Hindernißrennen als einem Promeniren glich, hätte einige Umgestaltungen erfragen können. Unverständlich ist auch, warum bei der Ermordung Valentin's das Volk unter Führung seines Nachtwächters bereits in hellen Schaaren auf die Bühne dringt während Faust und Mephisto noch an der Leiche des Erschlagenen stehen; unzulässig muß es ferner erscheinen, daß an die Scene zwischen Faust und Mephistopheles im letzten Akte sich unmittelbar die Unterhaltung beider über die Hexenzunft am Rabenstein anschließt. Die Stimmung dieser beiden Scenen ist so grundverschieden von einander, daß man unmöglich beide unvermittelt aneinanderpappen darf; besser ist es da doch noch, einen Strich mit dem Rothstift durch die Rabenstein-Unterhaltung zu machen, wie es ja auch mit anderen Unterhaltungen, die wichtiger waren, geschehen ist. Den schwersten Fehler, nach meiner Auffassung, beging Herr Hofmann jedoch in der Dom-Scene, wo der „Böse Geist“ Gretchen ängstigt: er ließ den „Bösen Geist“ sichtbar erscheinen. Ich weiß wohl, daß andere Bühnen, auch solche, die eine bessere Faust-Aufführung zu bieten vermögen wie unser Stadttheater, denselben Fehler begehen, aber wenn ein Fehler auch vielfach gemacht wird, so wird er dadurch noch immer kein Vorzug. Der „Böse Geist“, von dem hier die Rede, ist doch nichts anderes als eine Einbildung Gretchen's. Sie glaubt die Stimme des Geistes zu hören, der sie martert, ja, nicht einmal das: sie empfindet nur eine Kraft, die Gedanken in ihr erregt, welche sie peinigen. Ihre eigenen Gedanken sind es, die sie martern, kein körperliches Wesen, das geht mit absoluter Deutlichkeit hervor aus ihren Worten:

„Weh! Weh!
Wär' ich der Gedanken los,
Die mir herüber und hinüber gehen
Wider mich!“

Das beweist ferner der Umstand, daß sie den „Bösen Geist“ weder sieht noch hört! Es ist nur ein Nothbehelf des Theaterdichters — den z. B. der Novellist nicht nöthig hätte — ein rein technischer Nothbehelf, der den Dichter zwingt, die Stimme dieses „Bösen Geistes“ überhaupt hören zu lassen; aber es ist durch absolut nichts gerechtfertigt, diese Schwäche dadurch zu vergrößern, daß man auch noch eine Gestalt sehen läßt. Oder sollte sich doch eine Rechtfertigung finden? Wer oberflächlich nachschaut, kann in den Glauben versetzt werden, eine gefunden zu haben, denn es heißt im Goethe'schen Text: „Böser Geist hinter Gretchen.“ — Aber ist damit eine körperliche Gestalt gemeint? Wer die Scene selbst aufmerksam durchliest, kann diese Frage wahrhaftig nicht bejahen. Es kann damit nur gemeint sein, daß die Stimme des „Bösen Geistes“ hinter Gretchen ertönt! Am allerwenigsten kann die Sache aber so gemeint sein, wie Herr Hofmann sie auffaßte: er ließ den Geist dem die ganze Bühne von links nach rechts durchkriechenden Gretchen nachfolgen. Wie kann man Goethe so auffällig mißverstehen? Er bietet weder für das über die Bühne kriechende Gretchen noch für den nachfolgenden Geist den allergeringsten Anhaltspunkt. Uebrigens wurde die Stimmung dieser Scene noch durch einen anderen Umstand in besonderer Weise gestört; der Geist „schwebte“ nämlich hinter Gretchen her, d. h. er fuhr auf ein Rollbrett, und das Signal „Ziehen“ zum Vorwärtsziehen des Brettes mit dem Geiste wurde stets in so „diskreter“ Weise gegeben, daß man selbst bis in die entferntesten Winkel des Zuschauerraumes hinein vorher wissen konnte, wann der Geist „weiterschweben“ würde. Ich habe dergleichen auf Bühnen neunten Ranges gesehen, wo es nicht schlechter gemacht wurde wie am Sonnabend im Stadttheater.

Von den Darstellern wollen wir uns zunächst mit Fräulein Wolffram m (Gretchen) beschäftigen. Diese Künstlerin, die bei ihrem ersten Debüt als Klärchen vollkommen versagt hatte, ließ auch als Gretchen noch ihr Anfängerthum in deutlichen Umrissen erkennen, immerhin aber konnte man sich mit ihrer letzten Leistung schon eher befreunden. Sie ist als Gretchen ganz Hingebung und zerfließendes Gefühl; daß sie auch schnippisch, auch schalkhaft sein kann, brachte die Darstellerin ebensowenig zum Ausdruck, wie sie den Eindruck hervorzurufen vermochte, daß Gretchen ein arbeitsames, fleißiges Bürgermädchen ist; die Schilderung, die sie dem Faust von ihren häuslichen Pflichten entwirft, kam denn auch ziemlich unglaubhaft heraus. Auch sonst ist ihr Spiel nach keineswegs einwandfrei; wenn ihre Sprache auch schon viel natürlich klingender geworden ist, so machen sich doch zuweilen, besonders im Affekt, unnatürlich-geschraubte Töne geltend; ihre Bewegungen sind meist noch zu hastig und kommen eckig und gezwungen heraus. Unangenehm wirken auch ihre häufigen Kopfbewegungen, sie neigte beispielsweise in der Gartenscene den Kopf ununterbrochen von links nach rechts und von rechts nach links. Recht häufig (z. B. als sie den Schmuck im Schranke findet) trägt ihr Spiel noch allzu aufdringlich den Stempel des Einstudirten. Trotz aller dieser Mängel ist jedoch unverkennbar, daß die Dame über ein hübsches, wenn auch noch recht unentwickeltes Talent verfügt. Wenn Herr Direktor Richards es wagen will, der jungen Künstlerin, die noch sehr viel zu lernen hat, das Fach der Sentimentalen zu übertragen, so unternimmt er damit einen kühnen Versuch, der leicht zu seinem Schaden ausschlagen kann. Diese Möglichkeit vermag auch der laute Beifall nicht aus der Welt zu schaffen, mit dem Fräulein Wolfframm's Leistung aufgenommen wurde, ein Beifall, nebenbei gelagt, an dem die Claque ihren redlichen Antheil hatte. Es wäre wünschenswerth, wenn unsere Theaterleitung den Vertretern dieser — meinetwegen immerhin nicht ganz entbehrlichen — Institution empfehlen wollte, ihr geräuschvolles „Handwerk“ künftighin mit etwas weniger verdächtigem Uebereifer auszuüben.

Von den übrigen Darstellern zeichnete sich Herr Gura (Mephisto) besonders aus. Er hatte sich der Mängel, die ihm am ersten Abend anhafteten, glücklich entledigt und brachte den Schalk und Dämon sehr glücklich heraus. Auch Herrn Nollet gelang die Aufgabe, den Liebhaber Faust darzustellen, besser wie die Wiedergabe des grüblerischen Titanen. Ebenso verdienen die anderen Darsteller, die Damen Paulmann, Diehl-Förster und Niedt sowie Herr Hahn Anerkennung.

Hugo Gerlach.

*

„Zauberflöte“ von Mozart.

Die gestrige Wiederholung der „Zauberflöte“ im Stadttheater bot insofern eine Neubesetzung, als Herr Marsano die Rolle des Papageno übernommen hatte. Herr Fanta, der den Papageno bekanntlich in der ersten Aufführung sang und spielte, ist nämlich leider durch den plötzlich erfolgten Tod seines Vaters gezwungen worden, auf einige Tage Urlaub zu nehmen und seine Vaterstadt Prag aufzusuchen. Herr Marsano unterzog sich seiner so ungemein dankbaren Aufgabe ganz sichtbarlich mit liebevoller Hingebung, aber leider blieb es in schauspielerischer Beziehung völlig beim guten Willen. In den Dialogen machte sich auch das Dialektsprechen sehr störend bemerklich. Gesanglich war Herr Marsano jedoch gut, nur ließ auch hier seine Vokalisation vieles zu wünschen übrig. Herr Lommerzheim als Tamino schien anfangs etwas indisponirt zu sein, er sang sich jedoch rein und absolvirte seine schöne Rolle sodann mit gutem Erfolge. Seine Partnerin, Frl. Lucky, war, wie immer, gesanglich ohne Tadel. Auch das Trio der Knaben war gestern besser als bei der Erstaufführung. C. O.

Meteorologische Station zu Halle.

	21. Oktober (9 Uhr 12. Min. ab.)	22. Oktober (7 Uhr 12 Min. mrg)
Barometer Millimeter	765,4	766,5
Thermometer Celsius	6,3	3,7
Rel. Feuchtigkeit	83 %	92 %
Wind	N 2	NO 1

Maximum der Temperatur am 21. Oktober: 14,8° C.
Minimum in der Nacht vom 21. Oktober zum 22 Oktober: 3,5° C.
Niederschläge am 22. Oktober 7 Uhr morgens: 0,0 mm.

	22. Oktober (9 Uhr 12 Min. ab.)	23. Oktober (7 Uhr 12 Min. mrg.)
Barometer Millimeter	763,2	761,7
Thermometer Celsius	3,5	1,7
Rel. Feuchtigkeit	100 %	98 %
Wind	O 1	S 2

Maximum der Temperatur am 22. Oktober: 8,5° C.
Minimum in der Nacht vom 22. Oktober zum 23. Oktober: 1,6° C.
Niederschläge am 22. Oktober 7 Uhr morgens: 0,0 mm.

Dienstag, 24. Oktober.

Bedeckt, kühl und trocken, zeitweilig aufheiternd.

Standesamtliche Nachrichten.

Standesamt Halle, 21. Oktober.

Aufgeboten: Der Sattler und Tapezierer Wilhelm Schmidt und Margarethe Kissing, (Krausenstr. 22 und Albrechtstr. 20). Der Schlosser Paul Meckhardt und Marie Beer (Thomasiusstraße 3 und Moritzkirchhof 12). Der Fleischer Otto Marggraf und Emilie Gärtner (Halle und Frankleben). Der Schlepper Thomas Podgorski und Anna Loska (Wyslowitz). Der Kesselschmied Hermann Böhlert und Friederike Steinecke (Bleckendorf). Der Maurer Karl Weiße und Lydia Seiboth (Untergreißlau und Possenhain).

Eheschließungen: Der Maler Oskar Linne und Helene Krellwitz (Mansfelderstr. 56 und Kanzleigasse 1). Der Steinsetzer Paul Andrae und Martha Bosse (Weingärten 37 und 34). Der Schriftsetzer Bruno Kirmse und Albertine Seidewitz (Leipzig und Kurzegasse 1). Der prakt. Arzt Dr. med. Gotthilf Becker und Elise Maue (Bahn und Gütchenstr. 6). Der Pferdehändler Friedrich Zwickert und Therese Semmler (Delitzscherstraße 8 und Nicolaistr. 8). Der Kaufmann Karl Landmann und Minna Degel (Leipzig und Schmeerstraße 8). Der Handarbeiter Max Böhme und Lina Urban (Hirtenstr. 15 und Mansfelderstr. 49). Der Schlosser Paul Lieber und Ida Jacob (Pfännerhöhe 43 und Unter-Teutschenthal).

Geboren: Dem Kaufmann Reinhold Freytag ein S., Kurt (Leipzigerstr. 100). Dem Geschäftsführer Eduard Thaden eine T., Annemarie (Bernburgerstr. 28b). Dem Schlosser Paul Blome ein S., Kurt (Hochstr. 10). Dem Fabrikarbeiter August Hartmann eine T., Emmy (Schlosserstr. 10). Dem Handarbeiter Franz Stein ein S., Walther (Herrenstr. 6). Dem Handarbeiter Hermann Metzger eine T., Gertrud (Thorstr. 33). Dem Fabrikarbeiter Emil Wolfram ein S., Otto (Schlosserstr. 1). Dem Schuhmacher Karl Jacob eine T., Martha (Alter Markt 21). Dem Handarbeiter Karl Buhl eine T., Klara (Schmiedstr. 35). Dem Kaufmann Otto Aßmuß eine T., Dora (Magdeburgerstr. 10). Dem Restaurateur Gustav Binroth eine T., Elly und ein S., Arthur (Entb.-Institut). Dem Bahnarbeiter Richard Harre ein S., Max (Entb.-Institut).

Gestorben: Der Rentner Friedrich Träger, 58 J. (Magdeburger 25). Des Polizeisergeanten August Spötter T. Hildegard, 2 J. (Gr. Klausstr. 13). Des Buchdrucker Hermann Tardel Ehefrau Henriette geb. Weber, 45 J. (Sophienstr. 32). Der Hausmann Leopold Müller, 58 J. (Leipzigerstr. 5). Des Postschaffner Friedrich Schulz T. Else, 4 Mon. (Thomasiusstr. 3). Die Wittwe Friederike Lauer geb. Ludwig, 51 J. (Elisabethkrankenhaus). Des Wursthändler Max Tomann T. Martha, 2 J. Schmeerstraße 8). Des Handarbeiter Louis Bleß T. Emma, 10 J. (Diakonissenhaus).

Handel, Gewerbe und Verkehr.

— Vom Zuckermarkt. Der Statistiker Licht schätzt die Zucker-Produktion vorläufig in Deutschland auf 1,800,000 t, in Oesterreich auf 1,070,000 t, in Frankreich auf 915,000 t, in Russland auf 870,000 t, in Belgien auf 250,000 t, in Holland auf 175,000 t und in den anderen Ländern auf 220,000 t, zusammen auf 5,300,000 gegen 4,947,000 t im Vorjahre. Die Licht'schen Schätzungen wirkten auf dem Zuckermarkt sehr animirend und hatten eine allgemeine Preissteigerung zur Folge, da eine um 200,000 Tons grössere Schätzung für die Welt erwartet wurde.

— Salzbergwerk Neu-Stassfurt. Für Okt wird wieder eine Ausbeute von 150 M. per Kux vertheilt.

— Die Laurahütte bewilligte ihren Hochofen-Arbeitern freiwillig eine Lohnerhöhung.

— Die Spinnereien des M.-Gladbacher Bezirks erhöhten den Preis der Baumwollgarne ferner um 1 Pf. das Pfund.

— Am 21. d. wurde in Constanza der erste Tankssteamer „Circassian Prince“ mit 3500 t rumänischen Petroleums für Norwegen verladen.

— Bei der Akt.-Ges. Thiederhall haben in den drei ersten Quartalen Geschäftsbetrieb und Absatz sich befriedigend entwickelt, so dass das laufende Jahr ein gleich günstiges Erträgniss wie im Vorjahr (357,572 M. Reingewinn, 8 Proz. Dividende) erwarten lasse.

— Gelsenkirchener Gusss[illegible] und Eisenwerke. Dem Aufsichtsrath wurde der Abschluss [illegible]egt. Der Gewinn beläuft sich nach Abzug der Unkosten auf 621,[illegible] (i. V. 498,930 M.). Die Abschreibungen betragen 117,591 M. (i. V. 97,791 M.). Die Sonderrückstage erhält 80,000 M., der Erneuerungsfonds 30,000 M., der Unterstützungsfonds 20,000 M. Es wird eine Dividende von 14 Proz. (12 Proz. im Vorjahre) beantragt. Ueber den jetzigen Geschäftsgang äusserte sich die Direktion günstig.

— Die Bremer Linoleumwerke in Delmenhorst beschlossen die Erhöhung des Aktienkapitals auf 2,200,000 M.

— Weitere Dividenden. Der Aufsichtsrath der Harzer Werke zu Rübeland und Zorge beschloss, nach etwa 180,000 M. Abschreibungen eine Dividende von 25 Proz. (i. V. 6[illegible] Proz.) vorzuschlagen und ca. 76,000 M. vorzutragen. Die bisherigen Betriebsergebnisse im neuen Geschäftsjahr sind nach Mittheilung der Verwaltung höher als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. — Die Oberwerke in Grabow vertheilen für die Vorzugsaktien 6 Proz. (5 Proz.), für die Stammaktien 1 Proz. (0).

Getreide.

New York, 21. Okt. [Telegr.] Rother Winterweizen 75¼, Oktober —, Dezember 75½, März 78⅝, Mai 78⅝, Mais Oktober —, Dezember 38¾, Mai 38, Mehl 2,80. Getreidefracht 4½.

Chicago, 21. Okt. [Telegr.] Weizen Oktober —, Dezember 69⅞. Mais Oktober 30⅝.

Oelsaaten. Oele. Fettwaaren.

New York, 21. Okt. [Telegr.] Schmalz Western steam 5,55, do. Rohe und Brothers 5,90.

Wasserstände (+ bedeutet über, — unter Null.)

Saale und Unstrut.					Fall	Wuchs
Artern, Brückenpegel	20. Okt.	+ 0,44	22. Okt.	+ 0,40	4	—
Weissenfels, Oberpegel	»	+ 2,40	»	+ 2,46	—	6
do. Unterpegel	»	+ 0,16	»	+ 0,30	—	14
Trotha	22. »	+ 1,72	23. »	+ 1,72	—	—
Alsleben, Oberpegel	20. »	+ 2,36	22. »	+ 2,35	1	—
do. Unterpegel	»	+ 1,47	»	+ 1,52	—	5
Bernburg	21. »	+ 1,19	»	+ 1,17	2	—
Kalbe, Oberpegel	»	+ 1,54	»	+ 1,50	—	—
do Unterpegel	»	+ 0,64	»	+ 0,58	6	—

Moldau.	Iser.	Eger.	Elbe.

	Okt.	Fall	Wuchs		Okt.	Fall	Wuchs
Budweis	21 + 0,14	4	—	Torgau	21. + 1,38	7	—
Prag	» + 0,26	8	—	Wittenberg	» —	—	—
Jungbunzlau	» + 0,02	2	—	Rosslau	» + 1,23	7	—
Laun	» 0,10	3	—	Barby	» + 1,52	—	—
Pardubitz	» + 0,02	—	1	Magdeburg	» + 1,49	—	6
Brandeis	» 0,00	—	—	Tangermünde	» —	8	—
Melnik	» — 0,01	8	—	Wittenberge	» + 1,72	—	—
Leitmeritz	» — 0,01	4	—	Dömitz Peg.	20. + 1,15	1	—
Aussig	22. —	—	—	Lauenburg	21. —	—	—
Dresden	» — 1,06	—	6				

Bekanntmachung.

Die von uns am 6. October 1899 öffentlich angekündigte Broschüre betreffend:

„Die Bergmann'schen Holzverkohlungs-Patente in den Händen der

Aktiengesellschaft für Trebertrocknung zu Cassel“

ist nunmehr erschienen und wird Interessenten auf Ersuchen **kostenfrei** zugesandt.

Hugo Blank, Berlin.
Chemische Fabrik Constanz, Gebr. Bantlin, Constanz.
Chemische Fabrik Hochspeyer, G. Ottmann & Co., Hochspeyer.
Hartmann & Hauers, Hannover.
Hüstener Gewerkschaft, G. m. b. H., Bruchhausen bei Hüsten.
Verein für chemische Industrie, Frankfurt a. M.
Lambiotte Frères, Brüssel.

Bester franz. Champagner FANTER GOLDLACK **von Fanter & Co., HOCHHEIM a. M.**

Wend's Worcestershire-Sauce
Made in Germany.
Ist unentbehrlich in jeder besseren Küche. Auch zu kaltem Fleisch und Käse sehr geschätzt. Erhältl. in bess. Geschäften der Nahrungsmittelbranche.

Haltbare Portemonnaies
aus gutem dauerhaften Leder empfehle zu bekannt billigen Preisen. Grösste Auswahl in Cigarren-Etuis und Brieftaschen. Geschmackvolle Photographie-Albums, Postkarten-Albums etc.
C. F. Ritter, Leipziger Str. 90.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18991023023/fragment/page=0002

Abgang der Eisenbahnzüge.

Thüringen. 3.22 V. — 5.45 V. P — 7.50 V. S. 1-3 R — 9.59 V. D. 1-2 Bd — 10.28 V. P — 10.48 V. S. 1-3 R — 11.27 V. S. 1-3 Bd — 1.16 N. B — 2.22 N. P — 4.00 N. S. 1-3 — 5.39 N. B — 7.20 N. [bis Merseburg]. — 7.45 N. S. 1-3. — 9.46 Ab. [fährt bis Kösen]. — 10.38 Ab. D. 1-2. [nach Stuttgart und Mailand]. — 11.31 Ab. D. 1-2. Bd — 11.50 Ab. P — 12.30 Ab. [bis Merseburg].

Berlin. 3.58 V. S. 1-3 B — 4.27 B. D. 1-2 Bd — 6.56 B. D. 1-2. — 7.03 V. P — 9.08 V. S. 1-3. B — 11.15 V. R — 2.00 N. P — 2.46 N. D. 1-2 Bd — 5.38 N. S. 1-3 Bd — 5.45 N. P — 8.24 Ab. S. 1-3. — 8.50 Ab. P [bis Wittenberg]. — 9.28 Ab. D. 1-2. Bd — 12.22 Ab. P.

Leipzig. 2.57 V. P — 4.33 V. — 5.43 V. — 7.30 V. Bd — 7.47 V. S. 1-3 Bd — 9.15 V. B — 10.22 V. P — 10.48 V. S. 1-3. Bd — 11.49 V. 1.43 N. P — 3.26 N. P — 5.07 N. S. 1-3 Bd — 5.35 N. S. 1-3 Bd — 6.30 N. — 7.19 Ab. P — 8.42 Ab. — 9.21 Ab. P — 11.5 Ab. S. 1-3. Bd — 12.6 Ab.

Magdeburg. 4.55 V. P — 7.11 V. P — 10.00 V. P — 11.13 V. S. 1-3 Bd — 1.32 N. P — 3.45 N. P — 5.53 N. P — 7.14 Ab. S. 1-3. P — 8.51 Ab. P — 10.49 Ab. S. 1-3. Bd — 12.22 Ab. P [fährt bis Köthen].

Eisleben-Nordhausen-Kassel. 5.28 V. P — 6.50 V. [fährt bis Sangerhausen nur Werktags]. — 9.14 B. P — 11 B. S. 1-3. Bd — 12 Mitt. [fährt bis Eisleben] B für Schlettau-Lauchstädt. — 2.15 N. P — 3.56 N. D. 1-2 Bd — 6.02 N. P — 9.30 Ab. [fährt bis Eisleben]. — 10.40 Ab. S. 1-3. Bd — 11.31 Ab. P.

Alsleben-Leiden-Hildesheim-Löhne. 4.50 V. P — 7.55 V. P — 11.42 V. P — 1.33 N. S. 1-3 Bd — 3.42 N. P — 6.18 N. B — 10.37 Ab. P [bis Halberstadt].

Soran-Guben. 7.37 V. S. 1-3 B — 7.50 V. P — 11.34 V. B — 2.48 N. S. 1-3. P — 6.23 N. B — 11.25 Ab. P [fährt bis Torgau].

Hettstedt. 6.46 V. — 10.00 V. — 2.00 N. — 3.00 N. [bis Dölau]. — 7.30 N. — Ankunft vorstehenden fahren an Sonn- und Festtagen Nachmittags nach Dölau noch folgende Züge: 2.30 — 3.30 — 4.00 — 4.30 — 6.00 — 7.00 — 8.00.

S. = Schnellzug. D. = Durchgangszug. — Bei den in den Fahrplänen mit dem Buchstaben D bezeichneten Zügen, deren Wagen und Gänge durch gedeckte Uebergangsbrücken mit einander verbunden und mit nummerirten Plätzen versehen sind, ist für die Benutzung eines solchen Platzes außer den Fahrpreisen ein Zuschlag von 1 M. für die III. Klasse und 2 M. für die II. und I. Klasse gegen Ausländigung einer Platzkarte zu zahlen. Im Falle der Benutzung der Durchgangszüge auf Strecken von nicht mehr als 150 km beträgt die Platzgebühr 0,50 M. für die III. Klasse und 1 M. für die II. und I. Klasse. Dieser Zuschlag ist auch von denjenigen Reisenden zu entrichten, welche im Besitze von Fahrtausweisen sich befinden, die mit dem Aufdruck „Giltig für alle Züge" versehen sind. — Kinder, für welche Fahrkarten gelöst werden müssen, haben für Platzkarten den vollen Betrag zu entrichten.

Die zur Postbeförderung dienenden Züge

sind in obigem Fahrplan mit einem Buchstaben in fetter lateinischer Schrift (P, B oder Bd) versehen. **P bedeutet, daß mit dem Zuge alle Arten von Postsendungen** (Briefe, Werthsendungen und Packete) **abgesandt oder empfangen werden können.** In den mit **P** bezeichneten Zügen läuft ein Postwagen. **B bedeutet,** daß mit dem Zuge nur **Briefe** befördert werden. In den mit **B** bezeichneten Zügen läuft kein Postwagen, sodaß eine Auslieferung von Briefen am Zuge selbst nicht erfolgen kann. **Bd bedeutet,** daß in dem Zuge zwar ein Postwagen läuft, mit demselben indessen **nur Briefe und dringende Packete** — in einzelnen Fällen auch Geldbriefe — befördert werden. — Bei dem Postamt 2 (Bahnhof) gelangen nur gewöhnliche Briefe rc. und Zeitungen, gewöhnliche Packete und Werthbriefe mit der Bezeichnung „bahnpostlagernd" zur Ausgabe. Bei den Postämtern 3 (Markt) und 4 (Geiststraße) findet eine Ausgabe von Postsendungen überhaupt nicht statt. **Die Eilbestellung** findet statt: bei Einschreib- und gewöhnlichen Briefsendungen, Werthsendungen und Packeten, welche mit den Bahnposten eingehen, vom Postamte 2 aus, bei allen übrigen Sendungen, sowie bei telegraphischen Postanweisungen vom Postamte 1 aus.

Ankunft der Eisenbahnzüge.

Thüringen. 3.54 V. S. 1-3. [von München über Zeitz]. — 4.23 B. D. 1-2. Bd — 5.38 V. [kommt von Merseburg]. — 6.40 V. P [kommt von Erfurt]. — 6.52 V. D. 1-2. [von Stuttgart u. Mailand]. — 9.2 B. S. 1-3. B — 9.51 V. B — 12.28 N. — 1.04 N. P — 2.32 N. S. 1-3. B — 5.11 N. P — 5.26 N. S. 1-3. Bd — 8.19 Ab. S. 1-3. B [von München u. Stuttgart]. — 8.36 Ab. P — 9.24 Ab. D. 1-2. Bd — 12.04 Ab. P.

Berlin. 3.17 V. — 4.42 V. P — 7.38 V. [kommt von Bitterfeld]. — 9.55 V. D. 1-2. Bd — 10.16 V. P — 10.44 V. S. 1-3. — 11.25 V. S. 1-3. Bd — 2.00 N. R — 3.52 N. D. 1-2. Bd — 5.26 N. P — 7.32 Ab. S. 1-3. P — 9.10 Ab. B — 10.34 Ab. D. 1-2. — 11.18 Ab. P — 11.27 Ab. D. 1-2. Bd.

Leipzig. 4.45 V. P — 6.30 V. — 7.2 V. P — 7.46 V. P — 9.51 V. P — 10.40 V. — 11.10 V. S. 1-3. Bd — 1.10 N. P — 1.27 N. S. 1-3. Bd — 3.37 N. P — 4.28 N. — 5.30 N. P — 7.10 N. S. 1-3. P — 7.55 Ab. — 8.41 Ab. P — 9.31 Ab. — 10.24 Ab. Bd — 10.45 Ab. S. 1-3. Bd — 12.11 Ab. P.

Magdeburg. 2.45 V. P — 7.30 V. [kommt von Köthen]. — 7.42 V. S. 1-3. Bd — 9.50 V. P — 10.39 V. S. 1-3. Bd — 1.29 N. P — 3.21 N. P — 5.03 N. S. 1-3. Bd — 7 Ab. P — 9.14 Ab. P — 10.59 Ab. S. 1-3. Bd.

Nordhausen-Kassel-Eisleben. 6.45 V. P — 7.20 V. S. 1-3. Bd — 9.50 V. B. — 1.22 N. P — 2.42 N. D. 1-2. Bd — 4.16 N. — 5.23 N. P — 7.32 Ab. — 8.04 Ab. S. 1-3. P — 10.27 Ab. P.

Löhne-Hildesheim-Aschersleben. 5.37 V. [kommt von Cämern und verkehrt nur Werktags]. — 7.19 V. P [von Halberstadt]. — 10.10 V. B — 12.41 N. P — 4.57 N. P — 5.32 N. S. 1-3. Bd — 9.08 Ab. P — 11.41 Ab. P.

Soran-Guben. 7.26 V. P [kommt von Torgau]. — 10.20 V. P — 1.2 N. S. 1-3. B [Anschluß von Breslau, Wien]. — 3.20 N. B [kommt von Cottbus]. — 7.38 Ab. P — 10.17 Ab. B — 10.27 Ab. S. 1-3. B [Anschluß von Breslau, Wien].

Hettstedt. 7.30 V. — 12.25 N. — 4.20 N. [von Dölau]. — 5.21 N. — 9.05 Ab. — Ankunft vorstehenden kommen an Sonn- und Festtagen Nachmittags von Dölau noch folgende Züge an: 2.50 — 3.20 — 3.50 — 5.50 — 6.50 — 7.50 — 8.50.

Die Firma: „**C. Greiffenberg**" in Halle a/S., Nr. 997 des Firmenregisters, ist heute gelöscht.

Halle a/S., den 14. Oktober 1899.
Königliches Amtsgericht, Abth. 19.

Die Firma: „**Halleische Dampfpumpen- und Maschinenfabrik Wolff & Meinel**" zu Halle a/S., Nr. 1883 des Firmenregisters, ist heute gelöscht.

Halle a/S., den 17. Oktober 1899.
Königliches Amtsgericht, Abth. 19.

Die Firma: „**Oscar Kobelt**" zu Halle a/S., Nr. 2086 des Firmen-Registers, ist heute gelöscht.

Halle a/S., den 18. Oktober 1899.
Königliches Amtsgericht, Abth. 19.

Die Firma: „**Krüger & Vossler**", Nr. 1051 des hiesigen Firmenregisters, ist heute gelöscht.

Halle a/S., den 18. Oktober 1899.
Königliches Amtsgericht, Abth. 19.

Die Firma: „**Wegelin & Hübner**" zu Halle a/S., Nr. 1568 des Firmenregisters, ist heute gelöscht.

Halle a/S., den 18. Oktober 1899.
Königliches Amtsgericht, Abth. 19.

Unter Nr. 2550 des Firmenregisters ist heute die Firma: „**C. W. Müller**" mit dem Sitze zu Halle a/S. und als Inhaber der Kaufmann **Christian Wilhelm Müller** daselbst eingetragen.

Halle a/S., den 18. Oktober 1899.
Königliches Amtsgericht, Abth. 19.

Die Firma: „**H. W. Seiffert**" zu Halle a/S., Nr. 1886 des Firmen-Registers, ist heute gelöscht worden.

Halle a/S., den 17. Oktober 1899.
Königliches Amtsgericht, Abth. 19.

Pferdemarkt.

Der nächste Bernburger Pferdemarkt findet **Dienstag den 31. Oktbr. cr.** statt. Genügende Stallung ist vorhanden. Es wird weder Stallgeld noch Standgeld für die Pferde erhoben.

Bernburg, den 21. Oktober 1899.

Der Magistrat.
Leinveber.

Schützenhaus Eisenberg

wird am 1. Juli 1900 pachtfrei. Größter und schönster Saal der Stadt, zwischen Bahnhof und innerer Stadt an der Straße nach Jena gelegen. Bedingungen sind bei uns jederzeit einzusehen, auch gegen Zahlung der Schreibekosten zu beziehen. Die Verpachtung erfolgt zunächst auf 6 Jahre. Gebote werden bis zu und in dem auf **Montag, 6. Januar 1900, Nachmittags 3 Uhr** angesetzten Versteigerungstermine angenommen.

Eisenberg, S.-A., 6. Okt. 1899.

Die Schützen-Gesellschaft.
Claus.

Haus-Verkauf.

Wegen hohen Alters beabsichtige ich mein in Magdeburg belegenes Grundstück zu verkaufen. Seit langen Jahren betreibe ich darin das Molkereigeschäft und hat sich dasselbe mit sehr gutem Erfolgen bewährt. Das Grundstück liegt in verkehrsreichster Gegend, Pferdebahn, elektrische Bahnlinie, und ist dieserhalb auch für jedes andere Geschäft sehr passend. Preis 50.000 M, Anzahlung 10—15.000 M, mit oder ohne Geschäft verkäuflich. Bitte Offerten unter A. F. 172 an **Rudolf Mosse, Magdeburg**, zu senden.

Glaserei.

gut eingerichtet, mit **5 Hobelbänken**, ist **sofort billig zu verkaufen.** Offerten unter K. L. 108 postlagernd **Leipzig-Kl.-Zschocher.**

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Halle a/S. Band 57 Blatt 2079 auf den Namen des Fleischermeisters **Karl Ernst Ferdinand Gustav Götze** zu Halle a/S. eingetragene, daselbst Herrenstraße 25 belegene bebaute Grundstück

am 28. November 1899, Vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gerichte — an Gerichtsstelle — Kl. Steinstraße 7, II., Zimmer Nr. 31, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 596 Mark Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Zimmer 30, eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird sofort nach Beendigung des Versteigerungstermins an Gerichtsstelle verkündet werden.

Halle a. S., den 19. Oktober 1899.

Königliches Amtsgericht, Abtheilung 7.

Knappschafts-Berufs-Genossenschaft.

Die Lieferung der **Verpflegungs- u. Reinigungsgegenstände** für unser **Kranken- und Genesungshaus**

Bergmannstrost

während des Kalenderjahres 1900 soll vergeben werden. Angebote sind bis spätestens **den 3. November d. J., Nachmittags 3 Uhr** bei der Verwaltungs-Inspektion, von welcher auch die zu benutzenden Formulare gegen Erstattung von 50 ₰ zu beziehen sind, einzureichen. Der Umfang der Lieferung ist aus den Angebots-Formularen zu ersehen.

Halle a. S., den 20. Oktober 1899.

Der Vorstand der IV. Sektion der Knappschafts-Berufs-Genossenschaft.
Kuhlow.

Baustellen

in bester Lage von Giebichenstein. Näheres Geiststraße 19.

Guts-Verpachtung.

46 Acker in einem Blau, gute Lage, will ich an einen guten Mann (wenn auch mit wenig Kapital) **sofort verpachten.** Näheres **Leipzig, Wächterstraße 6, part.**

Für Handwerksmeister passend verkaufe mein in der Mecklenstraße belegenes Grundstück mit Thorfahrt, gr. Hof, Arbeits- ev. Lagerräumen, Pferdeställen, Laden und anliegendem großem Kellerraum. Dies Grundstück ist gut verzinslich und event. sofort zu übernehmen. Preis 85,000 Mk. Anzahlung nach Uebereinkommen. Näheres Robert Leuscher, Dryanderstraße 18, part.

Geschäfts-Verkauf.

In einem sehr nahrhaften, wohlhabenden Dorfe (Erfurter Gegend) ist ein flottgehendes größeres Materialwarengeschäft mit Nebenbranchen u. kreuentem, feinerem Restaurant nebst schönem großen Hausgrundstück und Tanzsaal, vorgerückteren Alters halber bei einer Anzahlung von ca. 20.000 Mark durch den Besitzer selbst alsbald zu verkaufen. Off. sub **A. E. 525** an **Rud. Mosse**, Erfurt erbeten.

Ein neugebautes, nicht zu großes

Haus

in guter Wohnlage soll veränderungshalber mit reichlichem Miethsüberschuß verkauft werden. Solide Reflektanten brauchen wenig Anzahlung. Hypotheken sind vortheilhaft geregelt. Nur Selbstkäufer wollen ihre Adressen unter 1785 M. in der Expedition dieser Zeitung niederlegen.

Sichere Existenz!

Holzhandlung in einem Großstadt-Vororte der Prov. Sachsen, altes Geschäft mit verbreiteter Kundschaft, wobei auch verschiedene Kohlengruben, ist mit sämmtlichen Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden sowie Grundstück wegen Krankheit zu verkaufen.

Nebenliegende Baustellen bieten Gelegenheit zu bedeutender Vergrößerung. Auch ist zugehöriger Acker in nächster Nähe, äußerst günstig zum Anbau eines Sägewerks mit Anschlußgleis nach dem nebenliegenden Bahnhof mit zu verkaufen. Adressen von Selbstreflektanten erbeten unter W. H. 448 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg.

Sichere Brodstelle.

Krankheitshalber beabsichtige sofort mein flottgehendes

Wein-Restaurant

in bester Lage von Ebermiß zu verpachten. Umsatz jährlich 40—45.000 M. Zur Uebernahme gehören 7000 M. Nähere Auskunft ertheilt Kaufmann **Wilh. Goecke, Kellnerstr. 10, I.**

Mahlmühle mit Schrotfabrik,

Mitte thür. Residenzstadt u. ganz nahe am Bahnhofe gelegen, gute Wasserkraft, wovon noch zu anderem Betrieb abgegeben wird, beste bauliche Beschaffenheit u. d. Neuzeit entsprechend eingerichtet, ist wegen Alters des Besitzers zu verkaufen. Ausk. ertheilt **Th. Völker** in Eisenach, Georgenstraße.

Fabriken

gutgehend

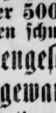
nicht unter 500000 Mark werden schnellstens in Aktiengesellschaften umgewandelt.

Consortium bereits 10 Actiengesellschaften begründet.

Offerten unter **D. R. 702** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Sichere Existenz.

Nur krankheitsh. verkaufe meinen in Mitte gr. Garnisonstadt gelegenen, flott geh. Logir- u. Ausspanngasthof, wie Alles geht und steht, für 65.000 M bei 20.000 M Anzahlung. Offerten u. W. 147 postlagernd **Naumburg a/S.**



Das Grundstück **Völbergasse 1, Halle a. S.** ist wegen Erbschaftsregulirung **sofort zu verkaufen.** Näheres **Völbergasse 1, pt.**

M. 10,000 1. Hypothek

suche ich auf mein gutgelegenes Grundstück, 36.000 Mark stehen dahinter. Off. unter Z. 3146 an die Exped. d. Ztg.

50,000 Mark

werden zur 1. Hypothek auf ein schönes Bauerngut, versichert mit 39.800 Mark und 137 Morgen Land, am 2. Januar 1900 oder früher zu leihen gesucht. Reflektanten wollen sich mit mir in Verbindung setzen. Kosten erwachsen nicht. **A. Löblich**, Bankgeschäft, Zeitz.

39000 Mark

vorzüglicher **Ackerhypothek** sollen mit 4½% Zinsen am 2. Januar 1900 cedirt werden. Reflektanten wollen sich melden sub **A. O. 180 Rud. Mosse, Magdeburg.**

Achtung!

Habe noch ein

Pöstchen Cigarren,

von meinem fr. Geschäfte herrührend, abzugeben u. verf. selbige **unter Einkauf.**

Fritz Müller, Leipziger Str. 32.

Trauer-Hüte

-Flore u. -Rüschen

empfehlen zu billigen Preisen

A. Huth & Co.,

Große Steinstraße 87.

Strumpf-Anstrickerei

Anfertigung nach Maass in Hand- und Maschinenstrickerei.

Einzelverkauf

fertiger Strumpfwaaren zu Fabrikpreisen.

Nur bestbewährte Qualitäten in solider Ausführung.

H. Schnee Nachf.,
A. Ebermann,
Strumpfwaarenfabrik,
Halle, Gr. Steinstr. 84.

Kleinschmieden 6, Fernspr. 1013.

Engel-Apotheke

empfiehlt

Backpulver.

Ein Paar **braune ältere Pferde** zu verkaufen **Herrenstraße 11, I.**

Ernst Heinicke's

Leihbibliothek

Obere Schulstraße.

Täglich treffen Neuheiten ein. Aeltere Werke werden nur in sauberen Exemplaren ausgegeben.

Kataloge gratis.

Ganz besonders empfehle Familien das wöchentliche Entnehmen von **Journalen in laufenden Nummern**, die ich so gegen mäßiges Honorar ausgebe.

Vortheilhafteste Abonnements-Bedingungen.

3 Mark sind mir für eine arme bedrängte Wittwe aus dem Opferstock der St. Ulrichskirche übermittelt worden. Herzlichen Dank.

Heintke Pastor.

Alle diejenige, welche an die am 19. Oktober verstorbene Frau verw.

Ida Marie Wenzel,

Wettiner Straße 4, hier noch eine **Forderung** haben, werden ersucht, dieselbe in Form einer Rechnung bis **Sonnabend den 28. d. Mts.** an mich gelangen lassen. Spätere Forderungen können nicht mehr berücksichtigt werden.

Im Auftrage der Hinterbliebenen.

O. Jahn, Taubenstraße 11, I.

O, Greichen, ich ahne, wer Du bist!
Goldmädchen, warum die kleine List?
Tritt frank und frei an mich heran;
Was treue Lieb' ersinnen kann,
Sollst Du an meinem Herzen finden. —
O, eile schnell, die Zeiten schwinden.

G.

Familien-Nachrichten.

Ihre Vermählung zeigen ergebenst an

Dr. med. **G. Becker,**
Elise Becker geb. **Mane.**

Halle a/S., den 21. Okt. 1899.

Statt besonderer Anzeige.

Prächtiger Junge da.

Aknar **Bickel** und Frau.

Die Geburt eines

kräftigen Jungen

zeigen hocherfreut an

R. Schmidt nebst Frau.

Halle a/S., den 20. Oktober 1899.

Hierdurch erfüllen wir die traurige Pflicht, das Ableben unseres treuen Mitgliedes, des Rentiers Herrn

Fritz Traeger

anzuzeigen. Ehre seinem Andenken, Friede seiner Asche.

Die Neumarkt-Schützengesellschaft.

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Theilnahme beim Begräbniß der verwittwete Frau

Ida Marie Wenzel

sagen wir hiermit herzlichsten Dank. Ganz besonderen Dank Herrn Pastor Freibe für vortreffliche und treffende Grabrede.

Die Beerdigung meiner zu einem besseren Sein sanft entschlafenen, innigst geliebten Frau

Henriette Tardel geb. Weber

findet **Dienstag den 24. Oktober Nachmittags 4 Uhr** von der Leichenhalle des **Nordfriedhofes** aus statt.

Hermann Tardel.

Verlobt: Frl. Elise Steinmann u. Hr. Generalmajor Max Bubm (Berlin); Frl. Hedwig Henneberg u. Hr. Kaufm. Herm. Langenhagen (Mühlhausen Th., Apolda); Frl. Selma Weingart u. Hr. Kaufm. Alb. Simon (Mühlhausen Th.); Frl. Toni Zelck u. Hr. Zahnarzt Ferd. Max Hollack, Magdeburg); Frl. Ella Fischer u. Hr. Gutsbes. Reinh. Schnack (Weisleben, Eichendorf); Frl. Marie Benus u. Hr. Referendar Armin Hahnemann (Goblis, Leipzig); Frl. Hedwig List u. Hr. Baumeister Adalbert Friedrich (Neugrima, Leipzig); Frl. Frieda Müller u. Hr. Kaufm. Hugo Wechsung (Nordhausen).

Vermählt: Hr. Hauptmann Aler. v. Newter u. Frl. Mathilde v. Zielben (Berlin); Hr. Dr. med. Max Wegscheider u. Frl. Dr. phil. Hildegard Ziegler (Berlin).

Geboren: Sohn: Hrn. Legat.-Sekr. H. v. Richthofen (Hamburg); Hrn. Apotheker Dr. Hoffmann (Goldberg); Hrn. Kreisphys. Dr. Elfeld (Gadebusch); Hrn. Amtsrichter Dänicke (Klatow).

Gestorben: Hr. Rittergutsp. Emil Schneider (Langakoffshimmern); Hr. Landwirth Fr. Henninger (Adelfeld); Hr. Generalvertreter August Helmes (Wehrstedt); Frau verw. Justizrath Elisabeth Meißner geb. Gerlach (Altenburg); Hr. Brauereibes. Herm. Dietmar (Mühlhausen i. Th.); Hr. Kaufm. Franz Jänsch (Magdeburg); Hr. Karl Bäntsch (Quedlinburg); Hr. Rittergutsbes. Emil Ballerstedt (Birkholz); Hr. Knopffabr. August Hasselhuhn (Frankenhausen).

Nachruf!

Freitag den 20. Oktober entschlief nach längeren Leiden unser langjähriges treues Mitglied

Herr Rentier Fritz Traeger.

Wir werden seiner nie vergessen.

Er ruhe sanft.

Halle a/S., den 21. October 1899.

Die Anhaltiner-Vereinigung.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18991023023/fragment/page=0003

Rein achromatische

Operngläser von 5 Mk. an.

Feldstecher von 10 Mk. an.

Brillen und Klemmer,

mit feinsten Crystallgläsern, genau angepaßt, von 1 Mark an.

Barometer, zuverlässige Werke, von 7 Mk. an.

Thermometer, garantirt genau, von 0,40 Mk. an.

Reisszeuge von den einfachsten bis zu den feinsten, von 1,50 Mk. bis 50 Mk.

etc. etc. etc.

empfiehlt in grossartiger Auswahl

Carl Schneider

Grösstes Spezial-Geschäft am Platze,

20 Große Ulrichstraße 20

und

11 Leipziger Straße 11.

Fernruf 1210.

Wilh. Goecke, Geschäft für Immobilien,

Kellnerstraße 10, I

empfiehlt sich für An- und Verkauf von Grundstücken jeder Größe als Kapital-Anlage, desgleichen Geschäftshäuser, Fabriken, Villengrundstücken u. s. w. in allen Lagen Halle's und auswärts gelegen. Für Ankauf Nachweis kostenfrei. Feinste Referenzen.

Nächste Lotterie-Ziehungen.

Porto u. Listen — deren Erscheinen erst in etwa 8 Tagen nach der Ziehung zu erwarten ist — 30 ₰ extra.

Königsberger Thiergarten-Lotterie.

Ziehung 28. Oktober 1899.

Preis des Looses 1 Mk. Hauptgewinn i. W. von 8000 Mk., ferner 4000, 2000 Mk. 74 Fahrräder u. s. w.

Grosse Baden-Badener Pferde-Lotterie.

Ziehung 18.—20. Novbr. 1899. Preis des Looses 1 Mk. Hauptgewinn i. W. v. 30.000 Mk., ferner 10,000 Mk., 6000 Mk. 2c.

3. Wohlfahrts-Geld-Lotterie.

Ziehung 25.—30. Nov. 1899. Preis des Looses 3,30 Mk. Hauptgewinn 100 000 Mk., ferner 50 000, 25 000, 15 000 M. u. s. w.

XIX. Lotterie der ständigen Ausstellung für Kunst und Kunstgewerbe in Weimar.

Ziehung 7.—13. Dezbr. 1899. Preis des Looses 1 Mk. Hauptgewinne i. W. v. 50,000, 10,000 Mk. usw.

Grosse Geld-Lotterie zur Errichtung von Heilstätten für Lungenkranke.

Ziehung 16.—21. Dezbr. 1899. Preis des Looses 3,30 Mk. Hauptgewinn 100,000 Mk., ferner 50,000, 25,000 u. s. w. Diese Lotterie tritt in diesem Jahre an Stelle der „Rothen Kreuz-Lotterie," welche nicht stattfindet.

Loose vorräthig bei

Otto Hendel, Buchhandlung, Markt 24, Halle a/S.

Schloßmälzerei Actiengesellschaft

vorm. Th. Schmidt & Co.

Die Herren Actionäre unserer Gesellschaft laden wir hiermit zu der am

Sonnabend, den 25. November d. J., Nachm. 3 Uhr

in unserem Geschäftslokale stattfindenden **ordentlichen General-Versammlung** ergebenst ein.

Tages-Ordnung:

1. Vorlegung der Bilanz und Ertheilung der Entlastung.
2. Beschluß über die Gewinnvertheilung.
3. Genehmigung der Mehrausgaben für die Neuanlagen.
4. Beschlußfassung über ein neues Statut.
5. Wahl zum Aufsichtsrathe.

Zur Ausübung des Stimmrechtes sind nur diejenigen Actionäre berechtigt, welche ihre Actien spätestens bis zum dritten Tage vor der Generalversammlung bei dem **Halleschen Bankverein** von Kulisch, **Kämpf & Co.** in Halle a. S., dem **Magdeburger Bankverein** in Magdeburg, der **Anhalt-Dessauischen Landesbank** in Dessau, dem Bankhause **Levi Cohn & Söhne** in Bernburg oder bei unserer Gesellschaftskasse hinterlegt haben.

Nienburg a. Saale, den 18. Oktober 1899.

Der Vorstand.

H. Menge. W. Schmidt.

Kaufmännischer Verein.

Zu einer **öffentlichen Versammlung** der hiesigen selbstständigen Kaufleute, welche am

Freitag den 27. Oktober cr., Abends 8¼ Uhr

im **Börsensaale**

stattfindet, laden wir hierdurch ergebenst ein.

Tages-Ordnung:

1. Bericht über den III. Congreß des „Deutschen Verbandes für Kaufmännisches Unterrichtswesen" zu Hannover. Referenten: Prof. Dr. **E. Wunder,** Handelskammer-Sekretär Dr. **Wemeyer.** 2. Einführung einer obligatorischen Fortbildungsschule.

Vorstand des Kaufmännischen Vereins.

Wilh. Böhr. **Ernst Schulze.**

Oeffentliche Wähler-Versammlung des V. comm. Wahlbezirks.

Behufs endgiltiger Feststellung der Candidatur des für die III. Abth. unseres Wahlbezirks zu wählenden Stadtverordneten haben wir

Donnerstag den 26. d. M. Abends 8 Uhr

im **Thalia-Theater-Restaurant**

eine Versammlung anberaumt, zu der wir die bürgerlichen Wähler hiermit einladen.

Halle a. S., den 23. Oktober 1899.

Der Vorstand des V. comm. Wahlbezirks-Vereins.

Die Hermannschlacht

Am

Dienstag den 24. Oktober

findet auf vielseitigen Wunsch noch eine **besondere Vorstellung** statt. Es muß dieses unter allen Umständen die letzte Aufführung bleiben, da das Lokal später nicht mehr zu haben ist.

Kassen-Oeffnung 1 Stunde vor Beginn des Spieles.

Eintrittskarten sind im Vorverkauf bei Herren **Steinbrecher & Jasper** bis Dienstag Abend 6 Uhr zu haben.

Studirende und Schüler auf allen Plätzen halbe Preise.

Wintergarten.

Mittwoch den 25. Oktober Abends 8 Uhr

I. populäres Sinfonie-Concert

der Kapelle des Königl. Magdeb. Füs.-Rats. Nr. 36.

Programm: 1. Ouverture zu „Iphigenie" v. Gluck. 2. Sinfonie B dur (Nr. 4) v. Beethoven. 3. Ouverture z. „Märchen von der schönen Melusine" v. Mendelssohn. 4. Vorspiel z. „Die Sintfluth" v. Saint-Saëns. 5. „Schneewittchen", Märchenbild v. Bendel. 6. Gr. Fantasie a. „Aida" v. Verdi.

Billets (10 Karten 4 Mk., 5 Karten 2 Mk.) in der **Karmrodt'schen Musikalienhandlung (Reinhold Koch),** Barfüßerstr. 20. Entree an der Abendkasse 50 Pfg.

O. Wiegert, Kgl. Musikdir.

Grand-Restaurant Sedan

Magdeburger Str. 23.

Mittagstisch nach Wahl von 12—3 Uhr 1,25 Mk.

Abonnement 1,00 Mark.

Reichhaltige Früh- und Abend-Speise-Karte zu civilen Preisen.

Gleichzeitig mache ich auf mein neu eingerichtetes **Billard-Zimmer** mit 2 eleganten Dorfelder-Billards aufmerksam.

Püchel's Restaurant, Königstr. 64.

Morgen Dienstag Schlachtefest.

Hierzu ladet freundlichst ein

D. O.

Gasthof zur Weintraube.

Dienstag den 24. Oktober

Schlachte-Fest,

wozu ergebenst einladet

Albert Bollmann.

Gasthof z. Centralbahnhof,

am Güterbahnhof 3.

Dienstag den 24. Oktober d. Js.

Schlachtefest,

wozu freundlichst einladet **A. Streng.**

Allgem. Holl. Turnverein.

1. Vorsitzender: Professor Dr. **W. Ule,** Geiststeinstein, Friedenstr. 5.
2. Vorsitzender: Seifenfabrikant **Ed. Kobert,** Halle, Gr. Ulrichstr. 43.

Turnplan.

Abtheilung I (Alter 14—18 Jahre) Montag u. Donnerstag Ab. 8—10 Uhr in der Turnhalle am Roßplatz.

Abtheilung II (Alter über 18 Jahre) Dienstag u. Freitag Abends 8—10 Uhr in der Turnhalle am Roßplatz.

Abtheilung III (stillere Herren, die besonders Frei-Uebungen turnen) Dienstag u. Freitag Ab. 6½—8 Uhr in der Schulturnhalle der Oleariusstr.

Abtheilung IV (Damen-Turnabtheil.)

a. Montag Abends 8—9½ Uhr

b. Donnerstag Abends 6—7½ Uhr

in der Schulturnhalle der Oleariusstr.

Vorturnerschaft Sonnabend Abends 8—9 Uhr in der Turnhalle Krausenstraße.

Vereinslokal: H. Petzold's Restaurant, Charlottenstr. 19.

Der Turnrath.

Kaufmännischer Turnverein

zu Halle (gegr. 1875).

Dienstag u. Freitag Abend von 8½ Uhr ab

Turnübung

im Turnsaale des Paradiesgartens.

Freitag **Mitturnen der Altersriege.**

Anmeldungen werden daselbst u. von Herren **Max Müller,** Mauvischestr. 23 und **Bruno v. Schütz,** Gr. Ulrichstr. 24 entgegengenommen. **Der Vorstand.**

Stenotachygraph. Gesellschaft

zu Halle a/S.

Dienstag Abends 8½ Uhr **Sitzung** u. **Uebung** im Vereinslocal **Central-Hotel** (Thalamtstr. 6).

Verein für Nationalstenographie „Phönix" zu Halle a. S.

Dienstag Abends 8½ Uhr **Sitzung und Uebung** im **Restaur. z. Stadtmuseum,** Nicolaistraße 12.

Gesellschaft für Homöopathie und Gesundheitspflege zu Halle a/S.

Vereinsabend: Jeden Dienstag im **„Hotel zum goldenen Löwen".** Anfänger und Freunde der Homöopathie sind stets willkommen.

Wintergarten.

Montag den 23., Donnerstag den 26. und Freitag den 27. Okt., Abends 8 Uhr:

Anti-spiritistische Seancen.

Dr. Adam Epstein

kais. russischer und kgl. schwed. Hofkünstler.

Neues originelles Programm.

Tischrücken (ohne den Tisch zu berühren). Hellsehen, Geisterklopfen, Kraftexperimente, Gedankenlesen, Geisterserscheinung u. s. w. u. s. w.

Numm. Karten à 2 Mk., unnum. 1 M. im Vorverkauf bei **Hothan,** Musikellenhdlg., Gr. Steinstr. 14. Abends an der Kasse à 2,50 u. 1,25 M.

Nur diese 3 Seancen.

Lüke's Hôtel u. Restaurant,

Magdeburger Straße.

Dienstag Mittag von 12—3 Uhr, im Abonnement 0,85 Mark.

Erbs-Suppe mit Schweinsohren, Schoten, Carotten mit Wellwurst, Wiener Roastbraten, Kompot — Salat, Butter und Käse.

Abends von 6 Uhr ab

Kalbsleber mit Kartoffelsalat 60 ₰

Taube mit Reis 75 ₰

Roastbeef mit Remoulade 60 ₰

Culmbacher Export, I. Qualität, 4/10 Ltr. 18 Pfg.

Otto Herrmann.

Sing-Akademie.

Dienstag den 24. Oktober Abends 6 Uhr **Uebung** im Saale der Volksschule.

Anmeldungen neuer singender Mitglieder bei Herrn Professor Reubke, Bernburger Str. 28b, Vorm. 10—11 Uhr.

Der Vorstand.

Kriegerverein zu Halle a/S.

Mittwoch den 25. Oktober cr., Abends 8 Uhr im Vereinslokal **„Keller"**

Außerordentliche General-Versammlung.

Einziger Punkt der Tagesordnung: **Statutenänderung.**

Allseitiges Erscheinen der Vereinskameraden sehr erwünscht.

Der Vorstand.

J. A.: **Fischer,** Vorsitzender.

Damen und Herren aus besseren Kreisen, welche geneigt sind, sich einem wirklich netten musikal. geselligen Zirkel anzuschließen, belieben werthe Adressen unter F. 3008 Exp. d. Ztg. niederzulegen.

Stadt-Theater Halle.

Dienstag den 24. Oktober

39. Vorst. im Passe-Abonn. 3. Viertel.

31. Abonn.-Vorst. Farbe **blau.**

Anfang 7¼ Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Lohengrin.

Große romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.

Kapellmeister Moritz Grimm.

Personen.

Heinrich der Vogler, deutscher König	C. Brandes.
Lohengrin	B. Hendrich.
Elsa von Brabant	El. Wenger.
Herzog Gottfried, ihr Bruder	* * *
Friedrich von Telramund, brabantischer Graf	R. Marsano.
Ortrud, seine Gemahlin	A. Welsche.
Der Heerrufer des Königs	J. Fanta.
Erster Edelknabe	E. Marburg.
Zweiter Edelknabe	Fr. Springer.
Dritter Edelknabe	C. Seidel.
Vierter Edelknabe	A. Hartmann.

Nach dem 1. u. 2. Akte längere Pausen.

Mittwoch den 25. Oktober

Abends 7¼ Uhr

40. Vorst. im Passe-Abonn. 4. Viertel.

32. Abonn.-Vorst. Farbe **gelb.**

Die Geisha.

Eine japanische Theehausgeschichte.

Operette in 3 Akten von S. Jones.

Thalia-Theater.

Dienstag den 24. Oktober 1899

Ein Ehrenwort.

Schauspiel in 4 A. v. O. E. Hartleben.

Mittwoch den 25. Novität!

Thielemann's.

Lustspiel in 4 Akten von Hans Olden.

Sandrock-Gastspiel

28., 29. und 30. Oktober.

Walhalla-Theater

Direktion: **Richard Hubert.**

Neuer Spielplan!

Mr. **Antonio's** österreichisch-ungarische Kolibri-Offiziere **(acht Zwerge),** in ihrer **„Elektrisch-musikalischen Soiree". (Sensationell!)** — Les **Eclairs,** Bravour-Gymnastikerinnen am dreifachen Reck. — Die Schwestern **Berghini,** Equilibristinnen auf dem Doppel-Trapez. — Miß **Clotilde,** Hand-Equilibristin und Handtänzerin. — Herr **FrançoisRoethig,** Zaubertünstler und Illusionist. — Brothers **Cabanis,** excentrische Burleske-Komödianten. **(Ein Spaß an der Anschlagsäule.)** — **Max Erhardt's** Projektionsbilder in Lebensgröße. **(Neue Dreyfus-Bilder.)** — Die Heren **Walino** und **Mertens,** karrikirende Gesangs- und Tanz-Duettisten. — Fräulein **Hulda Malmström,** schwedisch-deutsche Gesangs-Soubrette. — Herr **Karl Hischen,** Original-Gesangs- und Charakter-Humorist.

Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Apollo-Theater

Direction: **Fr. Wichle.**

Letzte Woche.

Horvath's drollige Liliputaner

mit dem **„kleinsten Mann der Welt."**

Margheritas Sensation:

Die elektrische Laube.

Riboli.	Luri-Luri.
Francois.	Ludwig Glaser.
Marguerite.	Franziska
Die Manellos.	Normann Feldburg.
Die Heginos.	Schönbrunns.

Anfang 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Bitte ausschneiden!

Bon!

Bis Freitag giltig gegen folgende Vorzugspreise:

Saal 25 Pfg.

Balkon 40 ₰ Loge 65 ₰

1. Rang 50 ₰ Gallerie 20 ₰

Billetverkauf im Bureau 11—1 u. 3—6 sowie ab 7 Uhr an der Kasse.

Burg-Theater, Giebichenstein.

Montag den 23. Oktober

Ein Bade-Abenteuer.

Lustspiel in 3 Akten von Rosen.

Dienstag den 24. Oktober

Der Leiermann u. sein Pflegekind.

Volksstück mit Gesang in 4 Akten von Ch. Birch-Pfeiffer.

Auswärtige Theater.

Dienstag den 24. Oktober 1899.

Altenburg (Hofth.): Frau Diavolo.

Coburg (Hofth.): Der Herrgottschnitzer von Oberammergau.

Erfurt (Stadtth.): Faust (1. Abend).

Gera (Fürstl. Th.): Die Malerlehrlinge.

Leipzig (Neues Th.): Die verkaufte Braut.

Leipzig (Altes Th.): Die officielle Frau.

Mittwoch den 25. Oktober 1899.

Altenburg (Hofth.): Die Heren Söhne.

Coburg (Hofth.): Maria Magdalene.

Erfurt (Stadtth.): Lohengrin.

Gera (Fürstl. Th.): Nathan der Weise.

Leipzig (Neues Th.): Der Ring des Nibelungen II. Die Walküre.

Leipzig (Altes Th.): Götz von Berlichingen.

Weimar (Hofth.): Der Widerspänstigen Zähmung.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18991023023/fragment/page=0004